

Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Erdblatt und Anzeiger).

Tagblatt, Riesa.

Amtsblatt

St. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 125.

Freitag, 3. Juni 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jedes Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesblattes bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gebühr.

Verlagsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 4. Juni 1910, nachmittags 8 Uhr im Gemeindeamt.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Beschlüsse des Gesundheits-Ausschusses, Abbad betr. 3. Wahl eines Mitgliedes in den Gesundheits-Ausschuss. 4. Vausachen von Jänker-Riesa. 5. Antrag wegen Erhebung der Gemeindegrundsteuer nach dem gemeinen Werte. 6. Beratung der Gemeindesteuerverordnung. Nichtöffentliche Sitzung. Gröba, am 2. Juni 1910. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 4. Juni ds. J., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof Rindfleisch zum Preise von 50 und 35 Pfg. sowie Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 3. Juni 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Juni 1910.

Das Gewitter, das gestern nachmittags in der fünften Stunde am südlichen Himmel aufstieg, hat unsere Stadt und die nähere Umgebung nicht berührt. Die nach dem heißen Tage erwünschte Abkühlung blieb aus und auch die Fluren, die unter dem heißen Rufe der Sonne nach Regen lechzten, fanden nicht die notwendige Erquickung. In der Rössener, Döbelner und Wilsdruffer Gegend, wo das Gewitter zum Aufstehen kam, waren die heftigen elektrischen Entladungen von starken Regengüssen begleitet. Auch in Seyda soll es sehr stark geregnet haben. Für das gestrige erste Abonnementskonzert im Stadtpark bedeutete es allerdings ein Glück, daß unsere Stadt von dem Gewitter verschont wurde, das die Veranstaltung sicherlich beeinträchtigt hätte. Wohl an die 400 Personen hatten sich eingefunden, um unter dem freischwebenden Bausch den schönen Abend zu genießen und den Klängen der Musik zu lauschen. Die Pionierkapelle wartete mit einem gutgewählten Programm auf und hielt sich wie immer recht wacker. Unter den heißen Strahlen der Sonne beginnen die letzten Farben des Frühlings nun allmählich zu schwinden, das dunklere, ernste Grün tritt an ihre Stelle. Zwar entfaltete jetzt die Blüte ihre Blüten, doch es fibern und schneeweiß von den Blüten schimmert, aber mit der äppigen Blütenpracht an Baum und Strauch ist es nun doch bald vorbei. Doch auch der Sommer ist nicht ohne Blumen. Insbesondere hat nunmehr die Zeit begonnen, da auf grünem Zweig die schönste Blume, die Rose, im Winde sich wiegt und ihren balsamischen Duft ausstrahlt. Die Reife der Rirschen wird durch die jetzige Witterung sehr gefördert. In Röderau konnte im Grundstück Nr. 9 bereits am Montag mit der Ernte dieser Schmuckfrucht und gesunden Frucht begonnen werden. Leider wird man dieses Jahr bei den Rirschen mit einer Mißernte rechnen müssen.

— Gestern nachmittags 1/2 Uhr fand auf dem evangelischen Johannisfriedhofe in Dresden-Zoitenitz die Beerdigung des Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann statt. Das hohe Ansehen, das der Verstorbene in allen Kreisen genoß, kam auch in der lebhaften Beteiligung an der Bestattungsfeier zum Ausdruck. Man bemerkte u. a. die Reichstagsabgeordneten Werner und Gräfe, das Mitglied der ersten Ständekammer Czetzky, Dr. Mehnert, die Landtagsabgeordneten Wiener-Chemnitz und Schmidt-Freiberg, viele Stadträte und Stadtverordnete von Dresden und aus anderen Städten, Vertreter des sächsischen Bundes, des Vereins Dresdner Presse, des Deutsch-nat. Handlungsgehilfen-Verbandes und Deputationen vieler Reformvereine. Nachdem unter den Klängen des sächsischen Musikkorps der Sarg in die Friedhofskirche, welche die große Anzahl der Trauernden nicht zu fassen vermochte, von Beamten der Beerdigungsgesellschaft zum Frieden getragen worden war, hielt Herr Pfarrer Wendler eine Gossede eine ergreifende Rede, in der er den Verewigten als guten Christen und Satten und als besten Patriot, sowie als echten Deutschen, der nur für das Wohl seiner Mitmenschen sorgte, pries. Unter Vorantritt der Musik wurde hierauf der Sarg an das Grab getragen. Es war ein feierlicher, erster Moment, als unter Bliz und Donner der Sarg mit dem Verewigten ins Grab sank. Am Grab hielten noch Herr Reichstagsabgeordneter Werner im Namen der Reformpartei, sowie Herr Stadtverordneter Schubert für den Bundesverein und mehrere Vertreter der verschiedenen Vereine kurze Ansprachen. Groß war die Zahl der kostbaren Vorbesucher mit Schleifen und Widmungen, welche hierbei niedergelegt wurden, u. a. auch ein solcher aus Riesa mit schwarz-rot-goldener Schleife und der Aufschrift: Bekter Gruß ihrem treuen Führer vom Deutschen Reform-

verein Riesa. — Abends 8 Uhr fand im Saale des Hotel Palmbaum eine Trauerfeier zu Ehren des Verstorbenen statt, bestehend aus Harmoniumspiel, Gesängen des Männergesangsvereins Fürst Bismarck, Gedächtnisrede, gehalten vom Stadtverordneten Dr. Hädel-Dresden und Verlesen eines Gedichtes von Max Sewer, dem Verstorbenen gewidmet. Bemerkenswert sei noch, daß Herr Staatsminister v. Bittium ein aufrichtiges Trauerteleggramm gesandt hatte. — Eine Vertrauensmännerversammlung des Landesvereins folgte später, in welcher Herr Stadtverordneter F. Schubert-Chemnitz als erster und Herr Rechtsanwalt Schlichte in Dresden als zweiter Vorsitzender gewählt wurden. Als Kandidat für den erledigten 20. sächs. Reichstagswahlkreis wurde Herr Curt Frische in Waldau (Oberlausitz) gewählt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

— Der Gesamtverband des Nationalliberalen deutschen Reichsvereins zu Dresden nahm in seiner gestrigen Sitzung einen Antrag an, demzufolge der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen ersucht wird, angesichts der jüngsten Vorkommnisse den Ausschluß der beiden Abgeordneten Langhammer und Wierke aus dem Landesverein herbeizuführen.

— Vom 22. bis 31. Mai bereiteten Abgeordnete des sächsischen Landesvereins vom evang. Bunde eine Anzahl von Los von Rom-Gemeinden in Böhmen. Sie fanden alle Häuser in bester Ordnung und die Gemeinden in emsiger Arbeit für die Ausgestaltung des kirchlichen Lebens. — Dem gemeinsamen Besuch der Weltausstellung Brüssel durch die Verbände Sächsischer und Thüringischer Industrieller, der in der Zeit vom 16. bis 19. Juni d. J. stattfinden wird, hat sich auch der Verband Württembergischer Industrieller angeschlossen. Ferner ist auf Einladung des Verbandes der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Regierungsrat Dr. Morgenstern mit der Teilnahme an der Fahrt beauftragt worden. Die Zahl der an der Fahrt Beteiligten beläuft sich auf 250.

— In der kürzlich unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Dr. Jüppel, Leipzig, stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entscheidung bei Arbeitsstellen teilte Herr Kurt Wägrner, Dresden, in seinem Jahresberichte mit, daß sich die Zahl der Mitglieder seit dem 1. Januar 1909 wiederum um nahezu 600 Industrielle vergrößert hat. Im vergangenen Jahre sind nach dem Berichte an die Mitglieder für 38 Streiks die sagemäßigen Entschädigungen gezahlt worden, während 20 drohende Streiks durch das rechtzeitige Eingreifen der Gesellschaft verhütet werden konnten. Der Gesellschaft, die ihre dem Bauverwe angehörenden Mitglieder in deren gegenwärtigem Kampfe unterstützt, sind namentlich in letzter Zeit eine größere Zahl von Anmeldungen zugegangen, so daß ihr Einfluß auch in dem laufenden Geschäftsjahre wiederum beträchtlich zunehmen wird.

— In Gastwirts- und anderen gewerblichen Kreisen besteht noch manche irrige Auffassung darüber, ob der Ausschank von Bier und anderen Genussmitteln in sogenannten Arbeiterkantinien auf Bauten usw. der obrigkeitlichen Konzessionierung unterliegt. Das Oberlandesgericht zu Dresden hat jetzt nach dieser Richtung eine bemerkenswerte Entscheidung von prinzipieller Bedeutung gefällt. Die Händlerin gesch. Sunold in Leipzig hatte in Leipzig-Gohlis eine Arbeiterkantine errichtet, aus der die Arbeiter Speisen und Getränke bezogen. Die Kantine bestand aus drei Räumen, deren mittlerer der Inhaberin der Kantine als Wohnung diente. Ein Schließfenster verband den Wohnraum mit dem Aufenthaltsraume der Arbeiter, und aus dem Fenster heraus wurden die Getränke und Speisen verabreicht und auch an Ort und Stelle verzehrt. Die

Kantineninhaberin hatte wohl die Erlaubnis zum Bierhandel, aber nicht zum Bierkaut. Als sie nun wegen Schankvergehens eine Strafvorfugung erhielt, machte sie geltend, daß sie nur Bierhandel betrieb, aber keinen Bierkaut ausübte habe. Der Aufenthaltsraum der Arbeiter sei keine Schankkante, infolgedessen könne auch kein Schankbetrieb festgestellt werden. Das Schöffengericht Leipzig erkannte auch auf Freisprechung, das Landgericht als Berufungsinstanz hingegen verurteilte die Angeklagte wegen Uebertretung des § 147 der Gewerbeordnung zu 50 M. Geldstrafe. Das Landgericht führte aus, die an die Arbeiter verabreichten Speisen und Getränke seien an Ort und Stelle verzehrt worden, hierdurch seien die Tatbestandsmerkmale des unbefugten Schankbetriebes gegeben. Die Berufung legte Revision ein und machte geltend, daß von einem Schankbetriebe keine Rede sein könne. Sie habe das verabreichte Bier auf Bestellung geliefert, also einen Bierhandel und keinen Bierkaut betrieben. Das Oberlandesgericht konnte in der vom Landgericht Leipzig geübten Anwendung des Strafgesetzes einen Rechtsirrtum nicht erblicken und erkannte auf kostenpflichtige Verwertung der Revision, wobei der oberste sächsische Gerichtshof begründend ausführte, daß hier unbefugter Schankbetrieb in Frage komme. Die Kantineninhaberin habe gewerksmäßig Getränke zu sofortigem Genus verabreicht. Hierdurch habe die Arbeiterkantine den Charakter einer Schankkante erhalten.

— Der Generaldirektor der Staatseisenbahnen v. Kirchbach ist nach Erfüllung einer 40 jährigen Dienstzeit zum 1. Oktober d. J. um seine Pensionierung eingekommen. Zu seinem Nachfolger ist der vortragende technische Rat im Finanzministerium Geh. Baurat Prof. Dr. Ulbricht bestimmt worden.

— Die vor kurzem als Sonderbeilage des Dresdner Journals erschienenen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen im In- und Auslande sind nunmehr im Verlage von V. G. Teubner, Dresden, in Form einer Broschüre erschienen. Diese enthält zusammenhängend die Bundesratsverordnungen vom 3. Februar und vom 21. April 1910, das Internationale Abkommen vom 11. Oktober 1909, die sächsischen Ausführungsbestimmungen und die Dienstanweisungen für die Zoll- und Steuerbehörden sowie für die Behörden der inneren Verwaltung. Die mit übersichtlichem Inhaltsverzeichnis ausgestattete Broschüre ist als Taschenbuch fest in grüne Leinwand gebunden, mit Seitentasche zum Einfügen loser Schriftstücke oder Karten versehen und im wesentlichen für den Handgebrauch eingerichtet. Sie kann durch die V. G. Teubnersche Buchdruckerei in Dresden oder durch die Expedition des Dresdner Journals nach Einsendung von 1 M. 50 Pfg. portofrei oder gegen Nachnahme dieses Betrages zuzüglich 25 Pfg. Nachnahmegebühren bezogen werden.

— Auf eine Antrag eines Döbelner Mattes bei der Direktion der Havelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen, betr. die Rückfahrt des „L. J. 6“, ist folgende Antwort eingegangen: Wir können unmöglich eine genau bestimmte Route für das „L. J. 6“ im voraus festlegen, wie wir das auch niemals getan haben, da die Entschlüsse hierüber jeweils von Wind und Wetter abhängen und nur kurz vorher oder sogar erst während der Fahrt getroffen werden müssen. Wahrscheinlich aber wird das Luftschiff, um unnötige Höhen möglichst zu vermeiden, Freiberg nicht berühren, sondern mehr das Niederland, etwa Meißner oder Wilsdruff-Köffen berühren, um nach Chemnitz und wahrscheinlich über das Vogtland zu fahren. Ob man dabei über Hainichen oder Rößwein oder Döbeln kommen wird, läßt sich leider auch noch nicht im voraus angeben. Da die Fahrt ab Dresden wahrscheinlich während der Nacht

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 65 Pfg.; bei Abholung an jedem Postkasten Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.